



**Birg, Herwig: Die alternde Republik und das Versagen der Politik. Eine demographische Prognose.**  
 Berlin: Lit Verlag 2015, 242 Seiten, € 34,90.

/// Sehen wir bald alt aus?

## DEUTSCHLAND BRAUCHT DRINGEND MEHR NACHWUCHS

Der demographische Wandel ist die wohl meistdiskutierte gesellschaftliche Veränderung in Deutschland. In ihm wirken Geburtenzahlen unterhalb des Generationenersatzes und kontinuierlich steigende Lebenserwartung zusammen und lassen die Bevölkerung schrumpfen und altern. Durch vermehrte Zuwanderung kann diese Entwicklung zwar abgeschwächt, jedoch nicht kompensiert werden. Die Bevölkerung in Deutschland wird weniger, älter und internationaler.

In seinem jüngst erschienenen Buch „Die alternde Republik und das Versagen der Politik. Eine demographische

Prognose“ widmet sich Herwig Birg – einer der bekanntesten deutschen Bevölkerungswissenschaftler – den Ursachen und Folgen demographischer Alterung. Birg war von 1981 bis 2004 Professor für Bevölkerungswissenschaft und Direktor des Instituts für Bevölkerungsforschung und Sozialpolitik der Universität Bielefeld.

Die Publikation umfasst acht Kapitel. In den ersten fünf Kapiteln befasst sich der Autor mit den sozio-ökonomischen Zusammenhängen globaler demographischer Trends, mit dem Fertilitätsrückgang, der steigenden Lebenserwartung und den Migrationsfolgen im

nationalen wie internationalen Vergleich. In den Folgekapiteln widmet sich Birg der Verlässlichkeit demographischer Prognosen für Deutschland und analysiert die Auswirkungen des demographischen Wandels auf die sozialen Sicherungssysteme, das Wirtschaftswachstum, die Bevölkerungs-, Gesellschafts- und Regionalstruktur. Im letzten Kapitel beleuchtet Birg das problematische Verhältnis von Demographie und bundesdeutscher Politik. Er benennt als „fünf demographische Plagen“ (S. 181 ff.) bzw. innenpolitische Problemfelder den Generationen-, Verfassungs-, Regional-, Integrations- sowie den Finanzkonflikt und schlägt Maßnahmen für eine nachhaltige Demographiepolitik vor.

Nachdrücklich kritisiert Birg den Umgang der Bundesregierung mit der demographischen Entwicklung in Deutschland: „Seit Jahrzehnten ignoriert die Bundesrepublik die am genauesten prognostizierte Krise ihrer Geschichte. Früher sah man in der demographischen Entwicklung immerhin noch ein Problem, aber seit zehn Jahren hat sich das geändert, jetzt behauptet die Politik gebetsmühlenartig, die Bevölkerungsentwicklung sei überhaupt kein Problem, sondern eine ‚Chance‘“ (S. 3). Weiter verweist er darauf, dass nicht die steigende Lebenserwartung, sondern die niedrige Geburtenrate „die entscheidende Ursache der Bevölkerungsschrumpfung und Alterung ist. (...) Aber die Bundesregierung lehnt jede Politik zur Erhöhung der Geburtenrate ab.“ (S. 9f.)

Der Autor warnt vor einem Trend zur „Null-Kind-Familie“ in Deutschland und beklagt, dass Eltern im Berufsleben systematisch benachteiligt würden. Um die Kinderlosigkeit nachhaltig zu senken, bedürfte es mehr und besse-

rer frühkindlicher Betreuungseinrichtungen, eines Vorrangs für Eltern bei der Vergabe von Arbeitsplätzen im Falle gleicher Qualifikation sowie der Einführung von Mütterquoten neben der bestehenden Frauenquote. Auch fordert er die Einführung eines Familienwahlrechts und die stärkere Konzentration staatlicher Familienförderung auf die Erziehung von Kindern statt auf den formalen Status der Ehe (S. 205f). Birg kritisiert, dass „bei umlagefinanzierten Sozialsystemen vor allem jene Menschen von Kindern profitieren, die keine haben“ (S. 151).

Es gibt wenige Autoren, die die Entwicklung der Weltbevölkerung und die demographische Lage in Deutschland in einem so umfassenden Werk darstellen und dabei die politischen Versäumnisse so unverhohlen anprangern. Man hätte sich jedoch mitunter genauere Literaturangaben zu Sachaussagen sowie aktuellere Zahlen und Schaubilder gewünscht. Nichtsdestotrotz bietet diese Publikation einen kritischen Denkanstoß zu weiterhin ungelösten Fragen, denen der Staat aber nicht mehr ausweichen kann: „Wer versorgt in Zukunft die wachsende Zahl der Menschen ohne Kinder im Alter, bei Krankheit und Pflegebedürftigkeit?“ (S. 5) Wie können Wachstum, Wohlstand, sozialer Frieden und Generationengerechtigkeit in einer alternden und schrumpfenden Gesellschaft nachhaltig gesichert werden? Das Buch ist all jenen interessierten Lesern zu empfehlen, die sich einen breiten Überblick über das Feld der Demographie verschaffen möchten – und die sich von düsteren Prognosen nicht entmutigen lassen.

SUSANNE SCHMID